



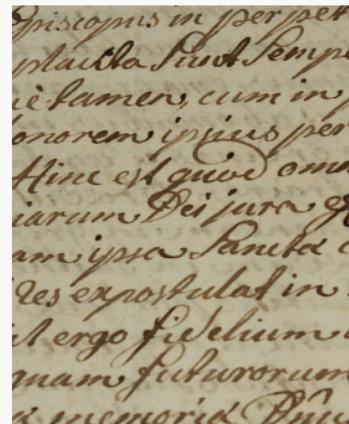
ENTDECKEN.  
ERFORSCHEN.  
ERLEBEN.

# STADTARCHIV IM HAUS GOLDBERG

## Das Stadtarchiv als „Gedächtnis der Stadt“

Das Stadtarchiv Brilon bewahrt Originaldokumente in Form von Urkunden, Akten, Amtsbüchern, Schriftstücken, amtlichen Publikationen, Karteien, Rissen, Plänen, Plakaten, Siegeln, Bild-, Film- und Tondokumenten, Karten, Fotos und anderen Quellenarten, auch elektronischen Aufzeichnungen. Das älteste Dokument ist eine Urkunde von 1196, das jüngste die Tageszeitung von heute. Damit übernimmt das Stadtarchiv Brilon eine wichtige Gedächtnisfunktion und bietet Bürgerinnen und Bürgern Hilfestellung bei unterschiedlichen Fragen und Zwecken, z.B. Stadtgeschichte, Familienforschung, Heimatgeschichtsforschung, Informationen zur Vergangenheit des eigenen Hauses oder des Wohnumfeldes und Klärung in Erbschaftsfällen. Das Stadtarchiv übernimmt fortlaufend aktuelle Unterlagen aus der Stadtverwaltung Brilon.

2



# WAS ERWARTET MICH IM STADTARCHIV?

Die Bestände des Stadtarchivs Brilon gliedern sich in Urkunden, Akten und Protokollbücher.

| Bestand                                   | Laufzeit           |
|---|--------------------|
| A - Urkunden                              | 1196 und 1252-1815 |
| A - Akten                                 | 1497-1815          |
| B - Akten                                 | 1815-1870          |
| C - Akten                                 | 1860-1930          |
| D - Akten                                 | 1930-1970          |
| H - Protokollbücher                       | 1749-1972          |
| I - Akten des Gymnasiums Brilon           | 1839-1915          |
| K - Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten | 1814-1924          |
| L - Straßen- und Wegebau                  | 1835-1853          |
| M - Landwirtschaft                        | 1852-1930          |
| Amt Thülen - A                            | 1826-1930          |
| Amt Thülen - B (Bauakten)                 | Laufzeit unbekannt |
| Amt Thülen - T                            | 1930-1975          |





## DAS ZEITUNGSARCHIV

Als eines der wenigen Archive im Hochsauerlandkreis verfügt das Stadtarchiv über einen Bestand an Zeitungen seit 1842. Die ältesten Zeitungen sind das Wochenblatt für den Kreis Brilon und der Sauerländer Anzeiger.

## DAS FOTOARCHIV, KARTEN UND PLÄNE

Das Stadtarchiv verwahrt über 2.000 Fotos, Filme, Abzüge, Dias, Negative und Videos zu Gebäuden, Personen und Ereignissen. Hinzu kommt eine umfangreiche Karten-, Pläne- und Plakatsammlung.

## DIE BIBLIOTHEK

Die mit 2.400 Büchern ausgestattete Archivbibliothek enthält eine große Sammlung an Literatur über die Stadt und ihre Dörfer sowie Einrichtungen und Vereine. Zusätzlich stehen Adress- und Telefonbücher der Region bereit. Des Weiteren gibt es Literatur über benachbarte Städte und verschiedene Themen von regionaler Bedeutung wie zum Beispiel Hanse, Bergbau und Hüttenwesen, Wald und Holz, Verkehr, Industrie und Handwerk. Auch über die Partnerstädte Brilons, die kurkölnische und westfälische Geschichte sowie zu vielen weiteren Themen steht Literatur für die Benutzer bereit.

# DIE FAMILIENFORSCHUNG

Familienforscher finden im Stadtarchiv Brilon zahlreiche Quellen:

- Standesamtsregister
- Totenzettel
- Bilder und Fotos
- Jüdisches Leben
- Kopien von Kirchenbüchern aus Brilon ab 1678
- Personalakten
- Hausforschung
- Pläne und Karten
- Gefallene der beiden Weltkriege

Die Standesamtsregister werden entsprechend der gesetzlichen Fristen im Stadtarchiv verwahrt.

## „BRILON – DA WO ICH GERNE BIN“

Unter dem Motto „Brilon – da wo ich gerne bin“ wird das Stadtarchiv Brilon zukünftig Aktionen und Informationsmaterialien für Schulen, Kinder und Jugendliche anbieten.



## WIE KANN ICH DAS ARCHIV NUTZEN?

Die Benutzung des Stadtarchivs ist für jeden möglich und erfolgt vor Ort im Haus Goldberg, in der Gartenstraße 13, oder über schriftliche Anfragen per Mail oder Brief. Kurze Auskünfte können auch telefonisch gegeben werden. Die im Stadtarchiv verwahrten Unterlagen (Archivalien) können nur in den Räumlichkeiten des Archivs und zu festen mit den Archivmitarbeiterinnen vereinbarten Zeiten eingesehen werden. Eine Ausleihe ist grundsätzlich nicht möglich.

Bei Akten aus dem 20. Jahrhundert kann es datenschutzrechtliche Sperrfristen für die Benutzung geben. Das Archivgut Brilons ist zum Teil im Internet unter [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de) einsehbar.

## WAS KOSTET MICH DIE NUTZUNG DES ARCHIVS?

Wissenschaftliche Forschungen zur Stadtgeschichte, Schüler- und Studentenarbeiten sowie lokale Presseanfragen und Opferanfragen zum NS-Regime sind von Benutzungsgebühren befreit.

Für alle anderen gilt der Gebührentarif gemäß der Entgeltordnung der Stadt Brilon. Kopien aus Archivgut sind immer entgeltpflichtig.

# GESCHICHTE DES STADTARCHIVS

1497 Erste Erwähnung einer Archivtruhe

1820 Zerstörung der Archivtruhe.  
Nach Aufnahme des Urkatasters im Herzogtum Westfalen verloren die alten Akten und Urkunden ihren Wert.

1832 Der Oberpräsident der Provinz Westfalen ordnet an, dass Archivrepertorien, also Verzeichnisse der Archivalien eines Archivs, zu erstellen seien.

1832-1938 Das Archiv ist im Erdgeschoss des Rathauses untergebracht.

1939-1945 Während des zweiten Weltkrieges werden die Bestände auf den Dachboden des Rathauses ausgelagert.

1960er Unter Leitung von Dr. Alfred Bruns wird das Archiv instand gesetzt und ausgestattet.

1975 Eingemeindung des „Amt Thülen“. Die Archivalien der Behörde werden in das Stadtarchiv übernommen.

1989 Seit Inkrafttreten des Landsarchivgesetzes wird das Stadtarchiv hauptamtlich geleitet.

1990 Umzug in das Amtshaus „Amt Thülen“. Die ehemalige Dachterrasse wird zu einem Magazinraum aufgestockt.

2016 Umzug in das Haus Goldberg. Das Magazin bleibt im Amt Thülen.

# DAS HAUS GOLDBERG

In den 20er Jahren ließ der jüdische Kaufmann Sally Goldberg das Wohnhaus in der Gartenstraße 13 bauen. Er lebte in dem „herrschaftlich“ gebauten Haus, in dem alles nur aus dem besten Material angefertigt worden war und dem neuesten Stand der Technik entsprach, bis zu seinem Tode im Jahre 1929. Seine Frau Fanny wurde von dem damaligen Bürgermeister Robert Groß gezwungen, das Wohnhaus am 11.11.1938 an die Stadt zu verkaufen. Groß bewohnte es bis 1945. Nach Kriegsende fiel das Wohnhaus an die Brüder Goldberg zurück, die den Besitz der Stadt zum regulären Preis verkauften. Von 1957 bis 1974 wurde das Haus Sitz des Goethe Instituts, anschließend wurde es als Haus des Gastes, Ofenmuseum und zuletzt als Bürositz des Kneipp-Vereins genutzt. 1979 wurde im Anbau des Hauses Gartenstraße 13 die Stadtbibliothek eröffnet. 1989 wurde die Dienstwohnung im Anbau umgebaut und der obere Teil des Hauses Goldberg zur Erweiterung der Bibliothek genutzt. 2016 zieht in die unteren Räume des Hauses Goldberg das Stadtarchiv ein.

## STADTARCHIV IM HAUS GOLDBERG

Gartenstr. 13 · 59929 Brilon

Telefon: 02961 / 794 - 244

stadtarchiv@brilon.de · [www.facebook.com/Stadtarchiv.Brilon](http://www.facebook.com/Stadtarchiv.Brilon)

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Mittwoch

10.00 – 13.00 Uhr

Donnerstag

14.30 – 18.00 Uhr

Freitag und Samstag

10.00 – 13.00 Uhr

